

Kompetent, kreativ, katholisch (KKK)

Lernergebnisse von Aus- und Weiterbildungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Jugendpastoral

Lernen im Netzwerk der Katholischen Jugend

Die Katholische Jugend steht für eine lebendige, vielfältige Kirche, in der junge Menschen Raum für Entfaltung, Gestaltung und Stärkung finden. Die Katholische Jugend versteht sich als Netzwerk von jungen und junggebliebenen Engagierten von der Pfarr- bis zur Bundesebene, lebt an vielen Orten in unterschiedlichen Formaten (Gruppen, Projekten, Reisen, Jugendliturgien, etc.) und verkündet so das Evangelium in Wort und Tat.

Kirchliche Jugendarbeit ist eine anspruchsvolle Tätigkeit und erfordert von allen ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen soziale, theologische sowie pädagogische Kompetenzen und Fähigkeiten. Die Aus- und Weiterbildung der zahlreichen ehrenamtlichen JugendleiterInnen nimmt daher einen zentralen Stellenwert ein und ist ein wichtiger Schlüssel für die Qualität der Jugendarbeit sowie der Motivation der MitarbeiterInnen.

JugendleiterInnen, die im Kontext von Pfarre, Projekten oder Gruppen mit Jugendlichen arbeiten, sollen in ihrem informellen Lernen ("learning by doing") und nonformalen Lernen (durch außerschulische Weiterbildungen und Lehrgänge) unterstützt und gefördert werden.

Im vorliegenden Dokument wurden die wesentlichsten Lernergebnisse zusammengestellt, die ehrenamtliche MitarbeiterInnen im pastoralen Dienst aus Sicht der Katholischen Jugend im Laufe ihres Engagements idealerweise erreichen sollen. Lernergebnisse sind laut Nationalem Qualifikationsrahmen (NQR) Aussagen darüber, was Lernende wissen, verstehen und in der Lage sind zu tun, nachdem sie einen Lernprozess abgeschlossen haben. Sie werden als Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen definiert und formuliert.

Die folgende Auflistung unterschiedlicher Kompetenzfelder von MitarbeiterInnen stellt eine Grundlage und Orientierung für die kj-interne Konzeption von Bildungsprogrammen sowie bei der Entwicklung von Lehrgangs-Curricula für JugendleiterInnen dar.

Projekte planen, durchführen, weiterentwickeln

- JugendleiterInnen können Projekte und Veranstaltungen selbstständig planen und durchführen.
- JugendleiterInnen können Projekte und Veranstaltungen umfassend in einem Team evaluieren und weiterentwickeln.

Persönlichkeitsentwicklung

- JugendleiterInnen haben ein realistisches Selbstbild. Das heißt z.B. sie können ihre eigenen Stärken und Schwächen benennen.
- JugendleiterInnen setzen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihrer Tätigkeit ein, reflektieren, festigen und erweitern sie.
- JugendleiterInnen können in der Gesprächsführung sicher agieren und ihre Bedürfnisse klar ausdrücken.
- JugendleiterInnen können eigenes Verhalten in der Gruppe beschreiben, bewerten und modifizieren.
- JugendleiterInnen können ihren eigenen Leitungsstil reflektieren und weiterentwickeln.

Beteiligung in Gruppen und in der Gesellschaft

- JugendleiterInnen haben ein Bewusstsein für gesellschafts-, entwicklungspolitische, ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge und können Zugänge für die weitere Beschäftigung damit schaffen.
- JugendleiterInnen kennen Möglichkeiten der Partizipation für demokratiepolitisch wichtige Prozesse und können diese exemplarisch anwenden.
- JugendleiterInnen zeigen solidarisches Engagement und fördern dieses bei ihrer Zielgruppe.
- JugendleiterInnen schaffen Räume für interreligiösen und interkulturellen Austausch und ermöglichen gegenseitiges Lernen.

Begleitung von Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung

- JugendleiterInnen können aktuelle Lebenswelten von Jugendlichen beschreiben und dieses Wissen in Inhalten und Arbeitsweisen umsetzen.
- JugendleiterInnen entwickeln in der Gemeinschaft und in der Auseinandersetzung mit Jugendlichen Mitgefühl und Verständnis für ihre Probleme und Herausforderungen.
- JugendleiterInnen schaffen Räume um Gemeinschaft erleb- und erfahrbar zu machen und sind Sprachrohr für ihre Anliegen.
- JugendleiterInnen kennen die Entwicklungsaufgaben und Problematiken von Jugendlichen und begleiten sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu einem gesunden Selbstbewusstsein und der Fähigkeit zur Selbstreflexion.
- JugendleiterInnen unterstützen Jugendliche bei der Abwägung und Verwirklichung ihrer Ideen.

Fachliche-Inhaltliche Kompetenz

- JugendleiterInnen kennen die Grundstrukturen der Kath. Kirche, der Kath. Jugend und das Leitbild der Kath. Jugend und können diese in den Grundzügen erklären und nutzen. Ebenso kennen sie Anlaufstellen und Bezugspersonen der Kath. Jugend wenn sie Fragen zu themenspezifischen Anliegen haben.
- JugendleiterInnen wissen über die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Formate kirchlicher Jugendarbeit (Bsp.: Gruppenarbeit, offene Jugendarbeit, projektorientierte Jugendarbeit) Bescheid und können das für die Situation passende Modell wählen.
- JugendleiterInnen kennen die aktuellen Bestimmungen des jeweilig betreffenden Jugendschutzgesetzes, können danach handeln und dieses vermitteln.
- JugendleiterInnen kennen die eigenen Rechte und Pflichten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und können diese aufzählen und umsetzen.
- JugendleiterInnen wissen, wie sie sich in Bezug auf Nähe und Distanz zu Jugendlichen zu verhalten haben.
- JugendleiterInnen kennen die Rahmenordnung zur Prävention sexualisierter Gewalt der Österreichischen Bischofskonferenz und wissen, wie sie sich im Verdachtsfall zu verhalten haben. (Diese Rahmenordnung heißt: „Die Wahrheit wird euch frei machen. Rahmenordnung für die katholische Kirche in Österreich. Maßnahmen, Regelungen und Orientierungshilfen gegen Missbrauch und Gewalt.“)

Spirituelle und theologische Grundlagen

- JugendleiterInnen haben Grundkenntnisse der Bibel und können diese an Jugendliche weitervermitteln.
- JugendleiterInnen können Glaubenthemen mit Praxis und Alltag in Verbindung bringen und diese anderen vermitteln.
- JugendleiterInnen kennen verschiedene Formen liturgischen Feierns und können situations- und anlassbezogen liturgisch aktiv sein.
- JugendleiterInnen können über den eigenen Glauben reflektieren, darüber reden und anderen helfen eine Sprache dafür zu entwickeln.
- JugendleiterInnen kennen die eigene Spiritualität, können darüber sprechen und entwickeln in der eigenen Spiritualität Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten.

Pädagogische Grundlagen

- JugendleiterInnen können Inhalte ansprechend vor- und aufbereiten.
- JugendleiterInnen sind offen und sensibel für differenzierte Bedürfnisse und orientieren ihr Programm danach.
- JugendleiterInnen können konstruktives Feedback geben und mit kritischen Rückmeldungen angemessen umgehen.
- JugendleiterInnen kennen ein Modell der Kommunikation und können dadurch Kommunikationsabläufe deuten und steuern.
- JugendleiterInnen können wertschätzend kommunizieren.
- JugendleiterInnen kennen verschiedene spielpädagogische und erlebnisorientierte Methoden und können sie anwenden, reflektieren und an die Gruppe anpassen.
- JugendleiterInnen kennen Methoden zur Arbeit mit Gruppen. z.B. Feedback, Evaluierungsmethoden Reflexion, Aktivierung, Austausch, Ideenfindung, Problemlösung und wenden diese an.

Arbeiten mit und in Gruppen

- JugendleiterInnen kennen Strategien zur Konfliktbewältigung, erkennen Konfliktsituationen und können mit Konflikten konstruktiv umgehen.
- JugendleiterInnen erkennen Situationen von Ausgrenzung und können diese ansprechen.
- JugendleiterInnen können Gruppenprozesse und Inhalte partizipativ gestalten.
- JugendleiterInnen können den Ablauf von Gruppenzeiten planen und durchführen.
- JugendleiterInnen wissen, welche Aufgaben mit Gruppenleitung verbunden sind, und nehmen diese wahr.
- JugendleiterInnen können Gruppenphasen, -rollen und -prozesse analysieren und konstruktiv beeinflussen.
- JugendleiterInnen wissen um die jeweils unterschiedlichen Bedürfnisse heterogener Gruppen und kennen Methoden für die Arbeit mit ihnen und können diese anwenden.
- JugendleiterInnen können die Kommunikation in der Gruppe anregen.

Evaluation und Qualitätssicherung

- JugendleiterInnen erhalten bei der Teilnahme an Aus- und Weiterbildungskursen Kursunterlagen.
- JugendleiterInnen erhalten bei Aus- und Weiterbildungskursen die Möglichkeit zu reflektieren, qualifiziertes Feedback zu geben und zu bekommen.
- JugendleiterInnen erhalten für den Besuch eines Aus- bzw. Weiterbildungskurses eine Teilnahmebestätigung bzw. ein Zertifikat.
- JugendleiterInnen erhalten das Angebot einer Begleitung nach dem Besuch eines Aus- bzw. Weiterbildungskurses.